



Johannes Büttner, Bergstraße 6, 63743 Aschaffenburg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Aschaffenburg
Herrn Jürgen Herzing

Antrag: Neuer Name nach Auslaufen des Vertrages mit der Firma Frankenstolz für die ehemalige Unterfrankenarena - ehemals „Frankenstolz-Arena“ und der „Herbert-Neumayer-Lounge“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Nachdem der Vertrag mit der Firma Frankenstolz zur Umbenennung der ehemaligen Unterfrankenarena in „Frankenstolz-Arena“ ausgelaufen ist sollte die Stadt sich Gedanken machen, ob statt eines Werbevertrages mit einem Unternehmen nicht ein stadtbezogener Name für die ehemalige Unterfranken-Arena und dem Veranstaltungsraum, genannt „Lounge“ ausgewählt wird. Ein Name der auch Werbung für die Stadt oder auch eine Persönlichkeit der Stadt macht. Diese Halle wurde von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt finanziert und sollte daher auch die Stadt und/oder ihre Persönlichkeiten repräsentieren.

Deshalb könnten folgende Personen für die Namensgebung in Frage kommen:

- Ernst-Lehner-Arena oder Ernst-Lehner-Lounge (ehemaliger Fußballnationalspieler aus Aschaffenburg unter Trainer Schön und ehemaliges Vorstandsmitglied der Viktoria Aschaffenburg)
- Kurt-Frenzel-Arena oder Lounge (Leiter der Spruchkammer zur Entnazifizierung, Stadtrat und Bürgermeister der Stadt Aschaffenburg und Gründer der VHS Aschaffenburg nach dem Krieg)
- Eugen-Ostheimer-Arena oder Lounge (Mitbegründer des Deutschen Gewerkschaftsbundes DGB nach dem Krieg in Aschaffenburg, Kommunalpolitiker und erster Leiter des Arbeitsamtes nach dem Krieg)
- Georg-Dewald-Arena oder Lounge (ab 1919 Chefredakteur der Aschaffener Volkszeitung, von 1924 bis 1933 Landtagsabgeordneter, politisch und religiös Verfolgter des Nazi-Regimes, emigriert und von 1953 bis 1961 Mitglied des deutschen Bundestages)

Hiermit würden Personen geehrt die sich für die demokratische Stadtgesellschaft oder auch dem Sport eingesetzt haben.

Ebenfalls könnten standortbezogene Namen für die Halle herangezogen werden die damit einen Werbeaspekt für die Stadt Aschaffenburg darstellen:

- Untermain-Arena
- Aschaffenburg-Arena
- Mainbogen-Arena

Sich wieder einem Unternehmen zu verkaufen um diesem dann für 10 Jahre für relativ wenig Geld tagtäglich und für jede Veranstaltung die dort stattfindet ein Werbeobjekt zur Verfügung zu stellen entspricht nicht einer demokratischen Gesellschaft. Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt haben mit ihren Steuergeldern diese Veranstaltungshalle finanziert. Diese Halle soll deshalb auch einen Namen bekommen der die demokratische Gesellschaft von Aschaffenburg oder auch wichtige Personen dieser Gesellschaft repräsentiert. Die Stadt muss nicht alles zu Geld machen was den Bürgerinnen und Bürgern gehört.

Ich stelle hiermit den Antrag, dass dieser Punkt fristgemäß im Stadtratsplenum auf die Tagesordnung kommt. Der gesamte Stadtrat soll öffentlich entscheiden ob die Namensgebung im Sinne der Stadtgesellschaft und ohne Werbevertrag mit einem Unternehmen erfolgt oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Büttner
Stadtrat